



## Einwohnergemeinde

# Protokoll

der **Gemeindeversammlung** vom  
**Montag, 13. Juni 2022, 19.30 Uhr,**  
in der Aula des Schulhauses Ermensee

## TRAKTANDEN

1. Genehmigung des Jahresberichts 2021 mit
  - a) dem Bericht über die Umsetzung des Legislaturprogrammes
  - b) den Berichten zu den Aufgabenbereichen
  - c) der Jahresrechnung
  - d) dem Prüfbericht der externen Revisionsstelle
  - e) dem Bericht der Controllingkommission
  - f) dem Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht
2. Beantwortung Petition der SVP Ermensee vom 7. Februar 2022
3. Verschiedenes

Gemeindepräsident Andreas Müller begrüsst im Namen des Gemeinderates die anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger zur ordentlichen Gemeindeversammlung. Es haben sich diverse Personen für den heutigen Abend entschuldigt, es sind dies unter anderem Martin Birchler, Präsident der Controllingkommission, Kantonsrätin Claudia Wedekind und Benno Elmiger, Präsident die Mitte Ermensee. Speziell begrüsst er zudem Milena Stadelmann vom Seetaler Boten.

Andreas Müller stellt fest, dass die heute zu behandelnden Traktanden rechtzeitig angeordnet wurden und die Botschaft rechtzeitig zugestellt wurde. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Er fragt die Anwesenden an, ob mit Ausnahme von Gemeindeschreiber Johann Hunkeler weitere Personen anwesend sind, die nicht stimmberechtigt sind. Es ist zusätzlich eine nicht stimmberechtigte Person anwesend.

Nach diesen kurzen Begrüßungsworten nimmt Andreas Müller die Ernennung des Versammlungsbüros vor.

Andreas Müller schlägt Werner Müller und Laurenz Schmidlin als Stimmzähler vor. Auf Anfrage werden von der Versammlung keine anderen Vorschläge unterbreitet, sodass die Vorgeschlagenen als gewählt erklärt werden.

Das Versammlungsbüro setzt sich wie folgt zusammen:

### Versammlungsbüro

Vorsitz:	Andreas Müller, Gemeindepräsident
Protokollführer:	Johann Hunkeler, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Werner Müller Laurenz Schmidlin

Andreas Müller gibt die aktuelle Einwohnerzahl von Ermensee bekannt. Diese beträgt per 13. Juni 2022 1'020 EinwohnerInnen.

Das Stimmregister für diese Gemeindeversammlung enthält 703 Stimmberechtigte.

Während dem die Stimmzähler die Versammlung abzählen, stellt Andreas Müller den Kontrollbericht der kantonalen Aufsichtsbehörde zum Jahresbericht 2020 vor. Dieser ist zudem in der Botschaft auf Seite 15 abgedruckt.

Die Abzählung der Versammlung ergibt

anwesende Personen	77
nicht stimmberechtigte Anwesende	<u>2</u>
total stimmberechtigte Anwesende	75

Das absolute Mehr beträgt somit 38.

Andreas Müller gibt die einzelnen Traktanden bekannt. Eine Änderung der Reihenfolge der Traktanden wird auf seine Anfrage hin nicht verlangt.

Ebenso wird seitens der Versammlung kein Rückweisungs- oder Nichteintretensantrag eingebracht, so dass stillschweigend auf die Geschäfte eingetreten wird.

## **1. Genehmigung des Jahresberichts 2021 mit**

- a) dem Bericht über die Umsetzung des Legislaturprogrammes
- b) den Berichten zu den Aufgabenbereichen
- c) der Jahresrechnung
- d) dem Prüfbericht der externen Revisionsstelle
- e) dem Bericht der Controllingkommission
- f) dem Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht

---

Bevor Andreas Müller zu den Erläuterungen zum Traktandum 1 überleitet, erklärt er den Anwesenden anhand einer PowerPoint-Präsentation den Ablauf betreffend Genehmigung des Jahresberichts 2021. Der Gemeinderat wird zuerst alle fünf Aufgabenbereiche vorstellen. Nach jedem Aufgabenbereich können jeweils Fragen gestellt werden. Im Anschluss an die Vorstellung der Aufgabenbereiche sowie der Berichte erfolgt eine Gesamtabstimmung zum Jahresbericht 2021 (Traktandum 1 a bis f).

Das zuständige Gemeinderatsmitglied wird jeweils die Aufgabenbereiche aufgrund einer PowerPoint-Präsentation vorstellen.

### **Aufgabenbereich 1      Präsidiales und Sicherheit**

#### **Leistungsauftrag**

Andreas Müller orientiert die Stimmberechtigten über den Inhalt des Leistungsauftrages. Dieser beinhaltet die Leistungsgruppen Legislative, Exekutive, Verwaltung sowie Sicherheit.

### **Umsetzung Legislaturprogramm**

Die Gemeindestrategie 2021 – 2030 und das Legislaturprogramm 2021 – 2024 wurden erarbeitet und von der Gemeindeversammlung am 14. Juni 2021 zustimmend zur Kenntnis genommen. Am 30. Oktober 2021 fand der Neuzuzüger-Anlass mit einer guten Beteiligung statt. Es erfolgten viele positive Rückmeldungen zu diesem Anlass wie auch zur Gemeinde Ermensee generell. Die Reorganisation der Gemeindeverwaltung wurde umgesetzt und ein neues Funktionendiagramm erstellt.

### **Entwicklung der Finanzen**

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets 2021 beträgt ca. Fr. 148'000.00 (Budget Fr. 178'000.00) und fällt somit 16.8% tiefer als das Budget aus.

Die Kosten im Globalbudget 1 fielen unter anderem tiefer aus, weil ein Gemeinderatssitz während dreier Monaten nicht besetzt war. Wegen des Hochwassers in den Monaten Juni und Juli 2021 entstanden bei der Feuerwehr Mehrkosten, da sehr viele Einsatzstunden geleistet werden mussten. Die Personalkosten und allgemeinen Kosten werden neu strikter aufgrund der Leistungserfassung auf die einzelnen Leistungsgruppen verteilt. Dies führt im Vorjahresvergleich zu einem etwas verzerrten Bild und zu Minderkosten im Ressort Präsidiales und Sicherheit.

**Pascal Hess** fragt, wieso die Personalkosten im Globalbudget 1 gegenüber dem Budget und dem Vorjahr viel höher ausfallen und wo die erwähnten Minderkosten enthalten sind.

**Reto Müller** erläutert, dass der Personalaufwand effektiv einiges höher ausfällt, dass aber auch die Erträge dementsprechend höher sind. Dies kommt daher, weil ab der Rechnung 2021 sämtliche Personalkosten der Verwaltung im Globalbudget 1 verbucht werden und danach mittels Umlagen auf die anderen Aufgabenbereiche verteilt werden. Dieser Vorgang führt zu höheren Saldi beim Aufwand wie auch beim Ertrag.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, wird der Aufgabenbereich 2 vorgestellt.

## **Aufgabenbereich 2      *Bildung und Kultur***

### **Leistungsauftrag**

Andreas Müller führt aus, dass der Aufgabenbereich 2 die Leistungsgruppen obligatorische Schule, Musikschule, schulische Dienste, Sonderschulung und Kultur beinhaltet.

### **Umsetzung Legislaturprogramm**

Die Geburtenzahlen sind weiterhin rückläufig und zeigen eine abnehmende Entwicklung. Dies führt dazu, dass die Schulräumlichkeiten nicht voll ausgelastet sind. Die aktuellen und künftigen Bauprojekte stimmen jedoch zuversichtlich, dass dieser Abwärtstrend gebrochen werden kann. Im Schuljahr 2021/2022 wurde eine Abteilung vorübergehend geschlossen. Im 2021 wurde die letzte Tranche der neuen Tablets angeschafft und das Projekt Entwicklung EDV Arbeitsplätze abgeschlossen.

### **Entwicklung Finanzen**

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets beträgt ca. Fr. 1'581'000.00 (Budget Fr. 1'290'000.00) und fällt somit 22.6% höher als das Budget aus.

Der Saldo der Leistungsgruppe obligatorische Schule beträgt dabei ca. Fr. 1'266'000.00, jener der Musikschule ca. Fr. 73'000.00 und jener der Sonderschulung ca. Fr. 116'000.00. Die Gemeinde zahlt für den Sonderschulpool einen pro-Kopf-Beitrag an den Kanton von Fr. 127.00/Einwohner. In der Leistungsgruppe Kultur sind unter anderem die Aufwendungen für das Ermensee aktuell, die Vereinsbeiträge sowie für die Bauberatung enthalten.

Bei der Bildung entstanden Mehrkosten, da wesentlich mehr Schüler als budgetiert die Sekundarschule besuchten (+ Fr. 182'000.00). Dies geschah aufgrund eines Fehlers bei der Budgetierung. Zudem fielen die Kosten bei der Schulleitung aufgrund eines krankheitsbedingten Wechsel und der daraus folgenden Doppelbesetzung um ca. Fr. 40'000.00 höher aus. Bei der Musikschule fielen die Kosten um ca. Fr. 14'000.00 höher aus, da mehr Kinder die Musikschule besuchten. Bei der Kultur entstanden im Zusammenhang mit dem Ermensee aktuell Mehrkosten von ca. Fr. 12'000.00, da die Personalkosten neu genau nach Leistungserfassung verteilt werden.

**Lang Erwin und Rösli** (mehrmals) erkundigen sich, wieso bei der Schulleitung so hohe Mehrkosten entstanden sind. Die Krankentaggeldversicherung habe sicher einen Grossteil der krankheitsbedingten Mehrkosten übernommen.

Gemäss **Andreas Müller** muss die Gemeinde in solchen Fällen die Lohnkosten nach Gesetz für 720 Tage übernehmen. Die Krankentaggeldversicherung bezahlt jedoch nur 80% des Lohnes mit einer Wartefrist von 60 Tagen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

### **Aufgabenbereich 3      *Gesundheit, Soziales***

#### **Leistungsauftrag**

Markus Fehr erklärt, dass der Aufgabenbereich 3 die Leistungsgruppen Gesundheit und Soziales beinhaltet.

#### **Umsetzung Legislaturprogramm**

Das Ressort Gesundheit und Soziales arbeitet gut vernetzt mit verschiedenen Leistungserbringern (bspw. Chrüz matt) und den Seetaler Gemeinden (bspw. Regionalkonferenz der SozialvorsteherInnen) zusammen. Beim Projekt Stöcklimatt wurde die Abstimmung über den Bürgerschaftskredit abgesagt.

#### **Entwicklung der Finanzen**

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets beträgt ca. Fr. 1'296'000.00 (Budget Fr. 1'239'000.00) und liegt somit ca. Fr. 57'000.00 resp. 4.6% über dem Budget.

Mehrkosten resultierten in den Bereichen Restfinanzierung Pflege mit ca. Fr. 12'000.00, bei den Ergänzungsleistungen mit ca. Fr. 42'000.00 sowie bei der Wirtschaftlichen Sozialhilfe mit rund Fr. 52'000.00. Bei der Wirtschaftlichen Sozialhilfe konnten Rückerstattungen von ca. Fr. 76'000.00 eingefordert werden.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

### **Aufgabenbereich 4      *Bau, Umwelt, Wirtschaft***

#### **Leistungsauftrag**

Reto Müller erläutert, dass der Aufgabenbereich 4 die Leistungsgruppen Raumordnung, Verkehr, Umwelt, Wirtschaft und Energie beinhaltet.

### **Umsetzung Legislaturprogramm**

Bei der Ortsplanungsrevision wurden die Eingaben der öffentlichen Mitwirkung und die Rückmeldung des Kantons aus der Vorprüfung bearbeitet. Im November 2021 wurde dann die öffentliche Auflage der Ortsplanungsrevision durchgeführt. Beim Projekt Granador-Areal wurde das Siegerprojekt zum Richtprojekt weiterentwickelt. Dieses wurde im November 2021 der Bevölkerung präsentiert. Betreffend Trinkwasser-Notverbund wurden im Juli und September 2021 ein Grossteil der Arbeiten ausgeführt.

### **Entwicklung der Finanzen**

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets beträgt ca. Fr. 447'000.00 (Budget Fr. 359'000.00) und liegt somit ca. Fr. 88'000.00 resp. 24.6% über dem Budget.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Granador-Areals entstanden Mehrkosten von ca. Fr. 28'000.00. Darin enthalten sind die Arbeitsaufwände von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung für die diversen Abklärungen und Planungen inkl. Erschliessung und Fussgängerquerung. Beim Strassenunterhalt fielen ebenfalls Mehrkosten von ca. Fr. 28'000.00 beim Winterdienst und für nicht geplante Strassenreparaturen an. Der Unterhalt des Aabaches verursachte zudem Mehraufwendungen von ca. Fr. 27'000.00, da aufgrund der Erkenntnisse der Hochwasser im Jahr 2021 der Kanton die Bewilligung gab, dass mehr Material ausgebaggert werden darf. Zur Vorbereitung der Unterhaltsarbeiten mussten ungeplante Forstarbeiten ausgeführt werden, damit für die Baggarbeiten der erforderliche Platz geschaffen werden konnte. Zudem musste das ausgebaggerte Material als Inertstoff deponiert werden, was ebenfalls zu namhaften Mehrkosten führte.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

## **Aufgabenbereich 5      Finanzen**

### **Leistungsauftrag**

Gemäss Reto Müller beinhaltet der Aufgabenbereich 5 die Leistungsgruppen Steuern sowie Finanzen und Übriges.

### **Umsetzung Legislaturprogramm**

Die Umlagen von Personalkosten und allgemeinen Kosten wurden weiter optimiert und der Umlageschlüssel angepasst. Der Kontenplan der Gemeinderechnung ist vom Kanton vorgegeben, die angewendeten Umlageschlüssel können die Gemeinden jedoch selber festlegen. Die Gemeinde Ermensee hat entschieden, die Umlagen immer aufgrund der effektiven Arbeitsleistung vorzunehmen. Bei den Umlagen handelt es sich um eine reine Kostenumlagerung und nicht um zusätzliche Kosten. Der angewendete Umlageschlüssel führte zu Verwerfungen zwischen dem Budget 2021 und dem Rechnungsabschluss 2021. In Zukunft sollten diese Verwerfungen nicht mehr stattfinden, da der gleiche Umlageschlüssel angewendet wird. Die Einführung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems ist in Arbeit.

### **Entwicklung der Finanzen**

Der Saldo des Globalbudgets weist einen Ertragsüberschuss von ca. Fr. 3'379'000.00 aus (Budget Fr. 2'903'000.00). Der Saldo (Einnahmenüberschuss) fällt somit um ca. Fr. 476'000.00 oder 16.4 % höher als budgetiert aus.

Die ordentlichen Steuererträge sind um rund Fr. 363'000.00 höher als budgetiert ausgefallen, demgegenüber war der Ertrag bei den Sondersteuern ca. Fr. 29'000.00 unter dem budgetierten Betrag. Die Sondersteuern sind jeweils nur schwer zu budgetieren und vorauszusehen. Der Ertrag aus dem Finanzausgleich fiel mit Fr. 406'646.00 etwa gleich hoch wie im Vorjahr aus. Im Jahr 2021 konnten Darlehen von ca. Fr. 261'000.00 zurückbezahlt werden, was künftig zu Zinseinsparungen führt.

Anhand von Grafiken fasst Reto Müller die grössten Abweichungen bei den Saldi der einzelnen Globalbudgets zusammen und erläutert die Entwicklung der Steuererträge, des Finanzausgleiches, der Nettoschuld, der Rechnungsergebnisse und der Investitionsausgaben der letzten Jahre. Bei den Finanzkennzahlen erfüllt die Gemeinde Ermensee sämtliche Richtwerte des Kantons. Besonders erwähnenswert ist der tiefe Zinsbelastungsanteil von 0.2%, welcher weniger als die Hälfte des kantonalen Mittels von 0.53% beträgt. Dieser gute Wert rührt auch daher, weil die Gemeinde einen grossen Aufwand zur Vermeidung von Negativzinsen betreibt.

**Armin Müller** stellt fest, dass dieses Jahr sehr viele Gemeinden einen guten Abschluss 2021 präsentieren. Die Gemeinde Ermensee hat gegenüber dem Budget ca. Fr. 330'000.00 mehr Steuereinnahmen verbucht und trotzdem nur um ca. Fr. 64'000.00 besser als das Budget abgeschlossen. Wieso fällt der Rechnungsabschluss 2021 nicht besser aus?

**Reto Müller** erklärt, dass im Jahr 2021 diverse Mehrkosten angefallen sind, bspw. bei der Sekundarschule mit Fr. 182'000 sowie beim Aabach-Unterhalt mit Fr. 27'000.00. Beim Aabach sei der Unterhalt in den letzten Jahren immer aufgeschoben worden, deshalb sind die Kosten im 2021 auch so hoch ausgefallen.

Zusammenfassend hält Reto Müller fest, dass die Jahresrechnung 2021 über alle fünf Globalbudgets mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 93'127.29 bei einem Steuerfuss von 2.10 Einheiten und somit um ca. Fr. 64'000.00 besser als budgetiert abschliesst.

Weiter erläutert Reto Müller die Investitionsrechnung 2021. Diese schliesst bei Investitionsausgaben von Fr. 514'346.12 und Investitionseinnahmen von Fr. 127'316.62 mit einer Zunahme der Nettoinvestitionen von Fr. 387'029.50 ab. Die grössten Ausgaben wurden für den Trinkwasser-Notverbund mit ca. Fr. 400'000.00 sowie für die Gesamtrevision der Ortsplanung mit ca. Fr. 60'000.00 getätigt. Die Ausscheidung der Schutzzonen bei der Wasserversorgung konnten nicht wie geplant vorgenommen werden. Der nicht verwendete Betrag wird ins Budget 2022 übertragen.

Reto Müller führt aus, warum beim Sonderkredit betreffend den Trinkwasser-Notverbund gegenüber dem bewilligten Sonderkredit Mehrkosten entstanden sind. Bei der Kostenzusammenstellung und der Kommunikation durch das Planungsbüro sind Fehler passiert (ca. Fr. 60'000.00). Weiter sind seit der Beschlussfassung über den Sonderkredit teuerungsbedingte Mehrkosten (ca. Fr. 13'000.00) und Mehraufwendungen wegen eines Rohrbruches bei der Unterstossung sowie wegen einer Planänderung (ca. Fr. 13'000.00) entstanden. Bei Nachverhandlungen konnte mit der Trottmann Baggerbetriebe GmbH ein Rabatt von Fr. 31'000.00 und mit dem Planungsbüro Kost + Partner AG ein Rabatt von Fr. 7'000.00 ausgehandelt werden. Nach aktueller Prognose werden die Kosten ohne Beitrag der Gebäudeversicherung ca. Fr. 500'000.00 (Sonderkredit Fr. 450'000.00) betragen. Unter Einbezug des Beitrages der Gebäudeversicherung von ca. Fr. 68'000.00 fallen die Nettokosten um ca. Fr. 18'000.00 geringer als angenommen aus.

**Armin Müller** hätte aufgrund des Planungsfehlers erwartet, dass die Kost + Partner AG einen höheren Rabatt geben würde als die erwähnten Fr. 7'000.00.

Gemäss **Reto Müller** konnte nicht mehr erreicht werden. Er und Walo Rast hätten mit der Kost + Partner AG harte Verhandlungen geführt und das Maximum herausgeholt.

**Josef Stutz** erkundigt sich, ob man in der Planungsphase nicht gewusst habe, dass die Gebäudeversicherung einen Beitrag an den Trinkwasser-Notverbund leistet.

Gemäss **Reto Müller** hat man in der Planungsphase nichts über diesen Beitrag gewusst. Man habe dies erst im Zusammenhang mit den Diskussionen betreffend Mehrkosten festgestellt.

**Jürg Schneider** fragt, wie sich die Gemeinde gegen solche Planungsfehler schützen kann. Könnte vertraglich geregelt werden, dass ein Planungsbüro bei Fehlern den Schaden selber tragen muss?

**Reto Müller** nimmt diesen Input entgegen. Man werde eine vertragliche Regelung bei einem nächsten Auftrag prüfen.

Anschliessend erläutert Reto Müller die Bilanz. Diese weist per 31.12.2021 bei Aktiven und Passiven von je Fr. 10'373'722.39 ein Eigenkapital von Fr. 4'620'828.05, wovon Fr. 1'947'597.02 belastbares Eigenkapital ist, aus.

Andreas Müller verweist betreffend dem Prüfbericht der externen Revisionsstelle, dem Bericht der Controllingkommission sowie dem Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht auf die Botschaft Seiten 13 bis 15. Er verzichtet auf das Verlesen dieser Berichte. Er stellt fest, dass die Revisionsstelle die Jahresrechnung geprüft hat und diese nach deren Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, stellt Andreas Müller die Anträge des Gemeinderates vor. Der Gemeinderat beantragt, der Jahresbericht 2021 mit dem Bericht über die Umsetzung des Legislaturprogrammes, den Berichten zu den Aufgabenbereichen, der Jahresrechnung, dem Prüfbericht der externen Revisionsstelle, dem Bericht der Controllingkommission sowie dem Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht sei zu genehmigen.

## **ABSTIMMUNG**

**Der Jahresbericht 2021 mit dem Bericht über die Umsetzung des Legislaturprogrammes, den Berichten zu den Aufgabenbereichen, der Jahresrechnung, dem Prüfbericht der externen Revisionsstelle, dem Bericht der Controllingkommission sowie dem Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht wird grossmehrheitlich genehmigt.**

## **2. Beantwortung Petition der SVP Ermensee vom 7. Februar 2022**

---

Gemäss Andreas Müller hat der Vorstand der SVP Ermensee am 7. Februar 2022 eine Petition eingereicht. Gemäss § 9 der Gemeindeordnung beantwortet der Gemeinderat Petitionen innert angemessener Frist, möglichst innert sechs Monaten schriftlich oder an einer Gemeindeversammlung mündlich. Der Gemeinderat hat sich entschieden, die Petition an der heutigen Gemeindeversammlung zu beantworten. Die Fragen waren in der Botschaft abgedruckt. Zur Beantwortung der ersten Frage übergibt er das Wort an Markus Fehr.

### Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich in Ermensee

Markus Fehr nimmt Stellung zu den Fragen betreffend Asyl- und Flüchtlingswesen. Aktuell wohnt eine Person aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich in Ermensee und diese Person bezieht wirtschaftliche Sozialhilfe. Gemäss einem Schreiben der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen vom 17. Mai 2022 werden in den Jahren 2022 bis 2025 voraussichtlich keine Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich in die Zuständigkeit der Gemeinde Ermensee übergehen. Das heisst auf die Frage bezogen, dass die Gemeinde Ermensee im Jahr 2023 voraussichtlich für keine Menschen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich zusätzlich aufkommen muss und somit auch

keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Person, welche aktuell Wirtschaftliche Sozialhilfe bezieht, fällt im August 2022 aus der Wirtschaftlichen Sozialhilfe. In Bezug auf die Ukraine-Krise führt er aus, dass aktuell keine Personen mit Status S in Ermensee wohnen. Dem Kanton wurden leere Wohnungen gemeldet, welche für Ukraine-Flüchtlinge zur Verfügung stehen würden. Der vorsorgliche Verteilschlüssel des Kantons für Flüchtlinge aus der Ukraine ist immer noch gültig, wird aber noch nicht angewendet.

Die Frage, wie hoch die Ausgaben für Personen sind, welche Wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen, kann so nicht beantwortet werden. Die Ausgaben variieren je nach Fall sehr stark und sind von den persönlichen Verhältnissen abhängig. Markus Fehr erläutert die wichtigsten Parameter für die Berechnung der Wirtschaftlichen Sozialhilfe (Ausgaben für Grundbedarf, Miet- und Nebenkosten, Krankenkassenprämien, Arzt- und Zahnarztkosten usw., abzüglich selber erzielter Einkommen). Diese Berechnung beruht auf den SKOS-Richtlinien, welche von der Gemeinde Ermensee angewendet werden.

Gemäss **Armin Müller** ging es der SVP Ermensee bei dieser Frage um die Budgetierung in der Gemeinde. Damit das Budget korrekt erstellt werden könne, sei es wichtig, die Kosten pro WSH-Fall zu kennen.

**Markus Fehr** erwidert, dass es allenfalls auf Bundesebene Erhebungen über die durchschnittlichen Kosten eines WSH-Bezügers gebe. Die tatsächlichen Kosten können aber im Einzelfall markant von diesen Durchschnittskosten abweichen. Zudem müsse man jeweils auch berücksichtigen, ob Kosten allenfalls zurückgefordert werden können.

**Andreas Müller** führt weiter aus, dass bei der Budgetierung jeweils auf den Stichtag 1.9. abgestellt werde und die dann aktuellen Fälle als Basis für das Budget des Folgejahres genommen werden.

#### Tampitäller

Reto Müller beantwortet die Frage betreffend Gebiet Tampitäller. Er präzisiert, dass nur ein Gebäude eine maximale Höhe von 22.5 m aufweisen darf und die Höhe bei den übrigen Gebäuden von 18 m auf 17 m reduziert wurde. Diese Anpassung der Gebäudehöhen wurde nicht direkt an die Bezahlung einer Unterführung, welche schätzungsweise 2.25 Mio. Franken kosten würde, geknüpft. Aus Sicht des Gemeinderates ist die Anpassung der Höhen eine Win-Win Situation. Die Gemeinde profitiert von einer höheren Mehrwertabgabe und hofft auf den Zuzug von EinwohnerInnen mit hoher Steuerkraft an dieser guten Lage. Auch aus architektonischen Gründen macht die Höhenstaffelung Sinn. Eine Verknüpfung mit der Bezahlung einer Unterführung hätte allenfalls zum Verzicht dieser Anpassung der Gebäudehöhen geführt. Der Gemeinderat handelt im Interesse der Gemeinde und holt in den Verhandlungen das bestmögliche Ergebnis für die Gemeinde Ermensee heraus.

Betreffend Fussgängerquerung hat der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Querung mit Mittelinsel wurde in dieser Studie aus folgenden Gründen favorisiert:

- direkteste, kürzeste Verbindung Trottoir Kantonsstrasse – Granador Areal – Bahnhof Hitzkirch
- breiteste Akzeptanz in der Bevölkerung
- Variante mit den wenigsten anfallenden Kosten

Die geschätzten Kosten für die Variante mit einer Mittelinsel betragen ca. 1.1 Mio. Franken. Die Variante Überführung kostet schätzungsweise 1.7 Mio. Franken und die Unterführung schätzungsweise 2.25 Mio. Franken.

**Silvan Schaller** erkundigt sich, wie viele Unternehmer die Kosten für eine mögliche Unterführung berechnet haben.



Gemäss **Reto Müller** wurde das entsprechende Gutachten von der Gmeiner AG, Luzern, erstellt, welches auch die Kosten berechnete. Die Viaplan AG, Sursee, überprüft diese Angaben zudem noch.

**Jürg Schneider** regt an, vor der Beschlussfassung über diese Strassenquerung eine öffentliche Mitwirkung oder eine Versammlung durchzuführen.

**Reto Müller** erwidert, dass dies bisher noch nicht vorgesehen ist. Der Gemeinderat nimmt diese Anregung aber gerne entgegen und wird dies prüfen.

Für **Armin Müller** ist eine Unterführung die bessere Lösung, da diese mehr Sicherheit biete. Ein paar 100'000 Franken dürften da nicht entscheidend sein. Er befürworte klar eine Unterführung.

Gemäss **Reto Müller** muss sichergestellt sein, dass eine allfällige Unterführung auch benützt wird. Er weist zudem auf die Mehrkosten von ca. Fr. 1'000'000.00 gegenüber einer Querung mit Mittelinsel hin.

**Urs Lang** fragt, wer darüber entscheidet, welche Variante für die Fussängerquerung gewählt wird.

Gemäss **Reto Müller** wird der Entscheid mit einem Sonderkredit an einer Gemeindeversammlung gefällt.

**Josef Stutz** stellt fest, dass die Fussgängerquerung auch von Einwohnern der Gemeinde Hitzkirch benützt wird. Er möchte wissen, ob sich die Gemeinde Hitzkirch an den Kosten für den Übergang beteiligt.

Gemäss **Reto Müller** wird dies noch geklärt. Der Gemeinderat wird diesbezüglich das Gespräch mit der Gemeinde Hitzkirch und auch mit der SBB suchen.

**Stefan Trottmann** erwähnt, dass allenfalls auch der Kanton Luzern ein Interesse an dieser Fussgängerquerung haben könnte und deshalb einen Kostenbeitrag leisten könnte.

**Reto Müller** nimmt dies zur Kenntnis. Er erwähnt zudem, dass die Aldi Suisse AG bereits das Einverständnis für die Fussgängerquerung gegeben hat und das benötigte Land abgeben würde.

#### Gemeindeschreiber

Andreas Müller erläutert, dass der Gemeindeschreiber bis zum 31.12.2020 in einem 100%-Pensum (inkl. Gemeinde Altwis) arbeitete. Ab dem 1.1.2021 wurde das Pensum auf 85% festgelegt. Nachdem festgestellt wurde, dass dieses Pensum nach der Reorganisation zu tief war, wurde dieses ab dem 1.7.2021 auf 90% erhöht. Das Pensum des Gemeindeschreibers beträgt auch heute noch 90%, es wurde aber per 1.1.2022 zusätzlich die Geschäftsstelle des Gemeindeverbandes Baldegger- und Hallwilersee mit einem Pensum zwischen 5 bis 8% übernommen.

Die Besoldung des Verwaltungspersonals ist in der Personal- und Besoldungsverordnung resp. in den kantonalen Vorschriften geregelt. Die Personal- und Besoldungsverordnung regelt in Art. 5, dass sich die Besoldungen nach den kantonalen Vorschriften richten. Auf kantonaler Ebene gilt dazu die Besoldungsordnung für das Staatspersonal, die Besoldungsverordnung für das Staatspersonal und die jährlich neu im Rahmen des Budgets festgelegten Besoldungstabellen Staatspersonal Kanton Luzern. Aufgrund dieser Grundlagen legt der Gemeinderat jährlich die Löhne für das Verwaltungspersonal fest. Im Weiteren richten sich die Anstellungsbedingungen des Verwaltungspersonals nach der Personal- und Besoldungsverordnung der Gemeinde sowie nach dem kantonalen Personalgesetz sowie der Verordnung zum Personalgesetz.

**Armin Müller** stellt fest, dass nach der Fusion von Altwis mit Hitzkirch der Beitrag der Gemeinde Altwis von rund Fr. 130'000.00 weggefallen ist. Ihn interessiert, wie dieser Beitrag kompensiert werden soll. Ihm ist bewusst, dass die Infrastruktur nicht verändert werden kann und deren Kosten nicht vermindert werden können.

**Reto Müller** antwortet, dass das Pensum der Gemeindeverwaltung um gesamthaft 20% gesenkt wurde. Zudem wurden diverse Arbeiten des Gemeinderates an die Verwaltung delegiert.

Für **Armin Müller** ist bei der Reorganisation die Kosteneinsparung entscheidend.

Gemäss **Andreas Müller** und **Reto Müller** können die Fixkosten für die Infrastruktur nicht verändert werden. Mit der Reorganisation wurden diverse Arbeiten an die Gemeindeverwaltung delegiert und die Gemeinderäte entlastet. Zudem hat die Gemeinde ab dem 1. Januar 2022 neu die Geschäftsstelle des Gemeindeverbandes Baldegger- und Hallwilersee übernommen. Die entsprechenden Aufwendungen können dem Gemeindeverband verrechnet werden.

**Josef Stutz** stellt nachträglich fest, dass gemäss Bericht der Truvag Revisions AG das interne Kontrollsystem nicht den gesetzlichen Vorschriften entspreche. Er erkundigt sich, worum es beim IKS gehe.

**Andreas Müller** und **Reto Müller** erklären, dass die schriftliche Dokumentation des internen Kontrollsystems in der Aufbauphase sei und noch nicht abgeschlossen werden konnte. Mit dem IKS werden finanzielle Risiken festgehalten und deren Überprüfung dokumentiert. Die entsprechende Kontrolle finde heute schon statt, die Dokumentation dazu fehle aber noch.

Gemäss **Josef Stutz** sollten demzufolge beim Vorliegen des IKS weniger Fehler passieren.

**Reto Müller** verneint dies. Beim IKS gehe es nur um die Dokumentation der bereits bestehenden Kontrollen.

#### Treffen der Parteien

**Andreas Müller** orientiert, dass der Gemeinderat ein Treffen der Parteien organisiert hat und dieses am 25. April 2022 stattgefunden hat. Auch künftig soll dieses Treffen wieder stattfinden.

**Armin Müller** hält fest, dass die SVP die Petition nicht an der Gemeindeversammlung beantwortet haben wollte. Mit Schreiben vom 1. März 2022 habe er die Antworten zum Voraus gewünscht, habe auf dieses Schreiben aber keine Reaktion erhalten. Er möchte künftig allfällige Fragen früher und nicht erst an der Gemeindeversammlung beantwortet haben.

**Andreas Müller** entgegnet, dass der Gemeinderat solche Fragen in Form einer Petition bewusst der ganzen Bevölkerung beantworten will und deshalb dieses Vorgehen gewählt hat.

Es werden keine weiteren Fragen zu den Antworten der Petition gestellt.

### 3. Verschiedenes

---

#### Projekt Tampitäller (Granador Areal)

Reto Müller orientiert über den Stand des Projektes Tampitäller. Der Gestaltungsplan sollte nächstens zur Prüfung eingereicht werden. Das Ziel der Investoren ist, dass der Gestaltungsplan bis Ende 2022 genehmigt vorliegt.

#### Stand Totalrevision Ortsplanung Ermensee

Weiter orientiert Reto Müller über die Ortsplanungsrevision Ermensee. Die Einspracheverhandlungen wurden im Frühjahr 2022 abgeschlossen. Aktuell wird die Botschaft für die ausserordentliche Gemeindeversammlung, welche am 5. September 2022 stattfindet, erarbeitet. Nach dem Beschluss durch die Stimmberechtigten muss die neue Ortsplanung durch den Regierungsrat genehmigt werden. Dies wird voraussichtlich Anfang 2023 der Fall sein. Bis zu diesem Zeitpunkt gelten weiterhin das alte und das neue Bau- und Zonenreglement gleichzeitig.

#### Wasserversorgung

Gemäss Reto Müller ist die Konzentration der Chlorothalonil-Metaboliten im Grundwasser wieder angestiegen. Es wird deshalb aktuell vor allem Quellwasser verwendet. Die Wasserversorgung prüft die Konzentration der Chlorothalonil-Metaboliten weiterhin viermal jährlich und informiert die Bevölkerung über das Ergebnis.

Der Trinkwasser-Notverbund ist provisorisch in Betrieb. Die Leitungen werden alle drei Tage gespült und das Wasser in das Wasserleitungsnetz der Gemeinde Ermensee eingespiesen. In einem Notfall kann die Gemeinde Ermensee Wasser von der Wasserversorgung Hitzkirch beziehen. Zudem kann die Gemeinde jetzt schon von den zusätzlich erstellten Hydranten und der neu entstandenen Ringleitung Mühlestrasse profitieren.

#### Wertstoffsammelstelle

Reto Müller orientiert, dass die provisorische Sammelstelle beim Schulhaus per 15. Juli 2022 aufgelöst wird. Mit der Firma Leisibach Entsorgung AG wurde eine Leistungsvereinbarung für die vorübergehende Nutzung der Sammelstelle in Hitzkirch abgeschlossen.

Ein Initiativkomitee bereitet die Gemeindeinitiative «Keine überbeuerte, natur- und landschaftsunverträgliche Sammelstelle in Ermensee!» vor. Der Gemeinderat hat entschieden, die Planung für die Unterflursammelstelle, für welche mit dem Budget 2022 ein Kredit von CHF 150'000.00 bewilligt wurde, bis zum Entscheid über die Gemeindeinitiative auszusetzen.

#### Gewerbetreffen

Reto Müller informiert, dass am 25. August 2022 das Ermenseer Gewerbe zu einem Gewerbetreffen bei der Firma ATX Suisse GmbH eingeladen wird. Der Gemeinderat bedankt sich bereits jetzt bei der ATX Suisse für GmbH das Gastrecht und freut sich auf einen guten Austausch mit dem Gewerbe.

### «Stöcklimatt» Hitzkirch

Andreas Müller berichtet, dass die geplante Abstimmung über den Bürgerschaftskredit betreffen «Stöcklimatt» im Jahr 2021 abgesagt wurde. Anfangs 2022 wurden die Gemeinderäte und die Controllingkommissionen über einen Strategiewechsel zum Realisierungspartnermodell orientiert, die Bevölkerung wurde darüber am 20. April 2022 informiert. Die Rahmenbedingungen für das Realisierungspartnermodell werden zurzeit in den Gemeinderäten diskutiert. Das Bauland gehört dem Gemeindeverband Chrüz matt und soll im Baurecht abgegeben werden. Der Gestaltungsplan für die Überbauung ist öffentlich aufgelegt und noch in Bearbeitung.

**Erwin Lang** erkundigt sich, ob das Projekt weiterverfolgt wird, da die Gemeinden Schongau und Aesch aussteigen wollen.

Gemäss **Andreas Müller** ist diese Aussage falsch. Die Gemeinden Aesch und Schongau steigen nur aus, wenn kein Realisierungspartner gefunden wird. Das Projekt wolle man weiterverfolgen und die bisherigen Projektkosten an den Realisierungspartner überbinden. Falls die bisherigen Kosten von ca. 1.2 Mio. Franken nicht abgetreten werden könnten, müssten diese die Verbandsgemeinden bezahlen.

**Otto Lang** möchte wissen, welches Zeitfenster für die Umsetzung des neuen Modells vorgesehen ist.

**Andreas Müller** antwortet, dass die Gemeinderäte bis am 30. Juni 2022 eine Rückmeldung betreffend den vorgeschlagenen Rahmenbedingungen für das Realisierungspartnermodell abgeben müssen. Anschliessend werde der Lenkungsausschuss die Rückmeldungen beraten. Man wolle das Projekt jetzt schnell voranbringen, da künftig die Plätze für ältere Personen fehlen und sonst Pflegeplätze benötigt werden.

**Armin Müller** sagt, dass gemäss einer Studie nur 7% der Bevölkerung an einer Wohnung in der Stöcklimatt interessiert seien. Für ihn ist dieses Projekt zu gross und der Bedarf an diesen Wohnungen nicht ausgewiesen.

Gemäss **Andreas Müller** bietet die Stöcklimatt altersdurchmischten Wohnen an und die Wohnungen können auch von anderen Bevölkerungsgruppen besetzt werden. Beim Ausbau von Pflegeplätzen in der Chrüz matt könnten diese nicht anders genutzt werden. Das Projekt Stöcklimatt sei diesbezüglich viel flexibler.

### Bundesfeier 31/07 in Luzern

Andreas Müller informiert, dass die Gemeinde Ermensee als Gastgemeinde für die Bundesfeier 31/07 in Luzern eingeladen wurde. Die Feier beginnt um 16.00 Uhr auf dem Europaplatz vor dem KKL. Es ist eine gemeinsame Anreise der ErmenseerInnen mit dem Zug geplant. Abfahrt ist um ca. 14.30 Uhr beim Bahnhof Ermensee. Ermensee wird zwei bis drei Programmpunkte (Musik, Lichterschwimmen usw.) bestreiten. Es ist geplant, dass die TeilnehmerInnen aus Ermensee mit einem T-Shirt mit dem Gemeindewappen erscheinen und mit gelben und roten Ballone ausgerüstet sind. Die Festansprache wird von Bundesrat Alain Berset gehalten.

Der Gemeinderat freut sich auf eine grosse Delegation, welche an diesem Anlass teilnimmt. Nähere Informationen erfolgen im nächsten Ermensee aktuell sowie auf der Homepage der Gemeinde.

Nach diesen Ausführungen fragt Andreas Müller die Anwesenden an, ob sie noch Fragen, Anregungen oder Bemerkungen anbringen möchten.

**Stefan Trottmann** erwähnt, dass im Ermensee aktuell über Vandalismus berichtet wurde. Er erkundigt sich, ob diesbezüglich neue Erkenntnisse vorliegen.

Gemäss **Andreas Müller** wurden die vorhandenen Schäden bei der Versicherung gemeldet und bei der Polizei Anzeige gegen Unbekannt erhoben. Weitere Erkenntnisse liegen nicht vor.

**Markus Lang** fragt, welche Planungsinstrumente nach der Gemeindeversammlung betreffend der Gesamtrevision der Ortsplanung gültig sind.

**Reto Müller** erklärt, dass bis zur Genehmigung durch den Regierungsrat sowohl die alten als auch die neuen Regelungen einzuhalten sind.

**Erwin Lang** stellt fest, dass in letzter Zeit bei Bauvorhaben oftmals Kreditüberschreitungen erfolgt sind. Er regt diesbezüglich an, dass bei Bauvorhaben eine Baukommission mit Fachleuten eingesetzt werden sollte, um solche Kreditüberschreitungen zu vermeiden.

**Reto Müller** antwortet, dass der Gemeinderat dies prüfen wird und bei grösseren Projekten eine Kommission eingesetzt werden soll.

Seitens der Versammlungsteilnehmer werden keine weiteren Fragen oder Anliegen vorgebracht.

Zum Abschluss bedankt sich Andreas Müller bei seinen Gemeinderatskollegen und der Gemeindeverwaltung unter der Leitung von Johann Hunkeler für die gute Zusammenarbeit. Einen weiteren Dank richtet er an den Hauswart Beat Müller mit seinem Team, an die Lehrpersonen und die Schulleitung sowie an alle, welche sich in irgendeiner Form für das Gemeinwohl einsetzen. Er dankt auch allen Anwesenden für den Besuch der heutigen Gemeindeversammlung.

Um 21.20 Uhr schliesst Andreas Müller den offiziellen Teil der Gemeindeversammlung.

Er lädt die Anwesenden zu einem Stehapéro ein.

6294 Ermensee, 20. Juni 2022

Der Gemeindeschreiber:



Johann Hunkeler

**Genehmigungsvermerk nach § 114 Stimmrechtsgesetz**

Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung wird dem Versammlungsbüro mit folgenden Hinweisen vorgelegt:

- a) Das Versammlungsbüro prüft und genehmigt das Protokoll unter Ausstand des Protokollführers.
- b) Die zustimmenden Mitglieder des Versammlungsbüros unterzeichnen den Genehmigungsvermerk.
- c) Mitglieder, die das Protokoll beanstanden, haben es innert 10 Tagen seit Vorlage durch Stimmrechtsbeschwerde anzufechten; nach unbenutztem Ablauf der Beschwerdefrist gelten ihre Beanstandungen als gegenstandslos.
- d) Auf das Genehmigungsverfahren folgt die öffentliche Auflage nach § 115 Stimmrechtsgesetz.

6294 Ermensee, 20. Juni 2022

Der Protokollführer:



Geprüft und genehmigt:

**Das Versammlungsbüro:**

Der Gemeindepräsident:




(Andreas Müller)

Die Stimmenzähler:



(Werner Müller)



(Laurenz Schmidlin)